

Niederschrift

über die Sitzung des Straßen- und Verkehrsausschusses am Montag, 19. Februar 2007, 16:30 Uhr, im Rathaus II (Langendamm), Sitzungssaal.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Raimund Recksiedler
Ausschussmitglieder:	Bernd Köhler Hans-Hermann Niebuhr Jürgen Rathkamp Bernd Redeker Claudia Rohlf Hannelore Schneider Steffen Schwärmer
stellv. Ausschussmitglieder:	Karin Boomhuis Herbert Zeidler
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Reelf Gerdes Gerold Köster
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
Von der Verwaltung:	Klaus Engler Dipl.-Ing. Olaf Freitag Hans-Hermann Husmann Jörg Kreikenbohm
Gäste:	Klaus von Ohlen

Tagesordnung:

- 1 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt.
- 2 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 2.1 Birkenreihe in der Bürgermeister-Osterloh-Straße; hier: Antrag der Anwohner auf Fällung und Ersatzpflanzung
- 2.2 Umgestaltung der Drostenstraße; hier: Vorstellung der Planung
- 2.3 Bau eines Radweges an der K 109, Mühlenstraße - Stellungnahme des Landkreises Friesland zur Planungsalternative
- 2.4 Ausbau der Saphuser Straße - Ergebnis der Anliegerversammlung
- 3 Zur Kenntnisnahme
Kein Tagesordnungspunkt.
- 4 Einwohnerfragestunde

1 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt.

2 Stellungnahmen für den Bürgermeister

2.1 Birkenreihe in der Bürgermeister-Osterloh-Straße; hier: Antrag der Anwohner auf Fällung und Ersatzpflanzung

Der Antrag der Anlieger der Bürgermeister-Osterloh-Straße auf Entfernen der Birkenreihe zwischen Südender Leke und Flachsweg wurde bereits in der Sitzung des Ausschusses am 18. Dezember 2006 zur Kenntnis gegeben (siehe Ziffer III.6 der Niederschrift).

Seitens der Verwaltung wird auf folgende Punkte hingewiesen:

1. In einer Vielzahl von Stadtstraßen befinden sich Straßenbäume, die ähnliche oder sogar stärkere Beeinträchtigungen (Schädigung des Pflasters durch Wurzeln, Pollenflug, Laub, Verschattung) verursachen. Beispielhaft werden genannt Allensteiner Straße, Arngaster Straße, Dangaster Straße, Helgoländer Straße, Hellkamp, Raiffeisenstraße, Tilsiter Straße.
2. Das Abholzen der Bäume und das Nachpflanzen von neuen Bäumen würde Kosten in Höhe von ca. 10.000,00 Euro verursachen.
3. Vor ca. drei Jahren wurde anlässlich eines Anfahrtschadens mit Hilfe eines Baumsachverständigen ermittelt, dass die Birken an diesem Standort eine Lebenserwartung von ca. 65 Jahren haben. Das Alter der Birken beträgt ca. 30 Jahre. Der Sachwert einer Birke beträgt hier danach rund 2.000,00 Euro. Es sind 15 Birken vorhanden, damit ergibt sich ein Sachwert z.Zt. von ca. 30.000,00 Euro.

Seitens der Verwaltung wird anhand von Bildern aufgezeigt, dass es nur leichte Pflasterschäden gibt und die Birken großen Abstand zur Bebauung einhalten. Auf Nachfrage wird von der Verwaltung bestätigt, dass sämtliche betroffenen Anwohner den Antrag unterzeichnet haben. Der Antrag liegt der Niederschrift an.

Bürgermeister Wagner weist auf die noch vorhandene Lebenserwartung der Birken von ca. 30 Jahren hin. Im Rahmen einer früher oder später notwendig werdenden Neukonzeptionierung der Bürgermeister-Osterloh-Straße werde man sich auch mit den Bäumen auseinandersetzen müssen. Z.Zt. handelt es sich aber überwiegend um Probleme in Verbindung mit dem anfallenden Laub. Dieses sei jedoch überall so, wenn hier die Bäume gefällt würden, würde ein Kahlschlag auch bei etlichen Vergleichsfällen drohen. Die Stadt müsse ihren Ruf als Stadt zwischen Wald und Meer bewahren. Wenn einzelne Bäume abgängig seien, dann solle man sie durch Bäume anderer Art ersetzen.

Nach kurzer Beratung sind sich die Ausschussmitglieder darin einig, diesem Vorschlag zu entsprechen, zumal sich hinsichtlich der Abfuhr des Laubs die Lösung ergeben hat, dass bei unzumutbaren Verhältnissen die Unterstützung durch das Gartenamt angeboten wird.

Beschluss:

Die Birkenreihe im Zuge der Bürgermeister-Osterloh-Straße zwischen Südender Leke und Flachsweg ist zu fällen. Die Birken sind durch andere Bäume zu ersetzen.

(Abstimmungsergebnis: 0 Stimmen dafür, 9 Stimmen dagegen, 1 Stimmenthaltung)

2.2 Umgestaltung der Drostenstraße hier: Vorstellung der Planung

Die Pläne zur Umgestaltung der Drostenstraße sind in der Sitzung des Ausschusses am 18. Dezember 2006 (siehe Ziffer III.3 der Niederschrift) bereits beraten worden und zustimmend zur Kenntnis genommen worden. In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21. Dezember 2006 ist die Maßnahme zurückgestellt worden, um weitere Informationen durch Herrn von Ohlen einzuholen.

In der heutigen Sitzung trägt Herr von Ohlen vor, dass es sich beim Ausbau der Drostenstraße um eine 2003 im Rahmenplan für das Sanierungsgebiet beschlossene Maßnahme handelt. Auch die Reihenfolge entspreche dem Rahmenplan, lediglich die Neue Straße sei vorgezogen worden. Er führt weiter aus, dass die Maßnahme zu 2/3 durch Zuschüsse gefördert wird. Hierfür sei es jedoch erforderlich, dass nicht Reparaturen ausgeführt werden, sondern eine Neugestaltung erfolge. Maßnahmen der Qualitätsverbesserung im Bereich der Fußgängerzone und im Umfeld der Fußgängerzone werden von ihm als unbedingt erforderlich angesehen, um im Vergleich zu anderen Städten konkurrenzfähig bleiben zu können.

Herr von Ohlen zeigt nochmals die möglichen Varianten mit der Umgestaltung unter Erhalt der Bäume und der Umgestaltung unter Entfernung der Bäume und Pflanzung neuer Platanen vor und weist darauf hin, dass anlässlich der Bürgerbeteiligung der Wunsch der Anlieger war, neue Bäume zu pflanzen. Auf die mögliche Gefährdung der Bäume durch den vorgesehenen Straßenbau wird hingewiesen. Herr von Ohlen bittet um möglichst kurzfristige Entscheidung, um mit der Maßnahme noch vor dem Winter fertig werden zu können. Von ihm wird die Variante mit dem Austausch der Bäume empfohlen, insbesondere wegen der Vermeidung von Schädigungen der vorhandenen Bäume anlässlich der Baumaßnahme.

Bürgermeister Wagner spricht sich ebenfalls für den Ersatz der Platanen aus, da diese Variante optisch besser wirkt und es sich hier um einen Geschäftsbereich handelt.

Die Ausschussmitglieder sprechen sich nach kurzer Aussprache einheitlich für diese Vorschläge aus.

Beschluss:

Dem vorgesehenen Ausbau der Drostenstraße unter Entfernung der alten Platanen und Pflanzung von neuen Platanen wird zugestimmt.

(Einstimmiger Beschluss)

2.3 Bau eines Radweges an der K 109, Mühlenstraße - Stellungnahme des Landkreises Friesland zur Planungsalternative

Seitens der Verwaltung wird vorgetragen, dass der Ausschuss der ursprünglichen Planung mit beidseitig kombinierten Geh-/Radwegen unter Förderung der Maßnahmen mit GVFG-Mitteln zugestimmt hat. Angeregt wurde, die sehr schmalen Radwege im Bereich zwischen Marktplatz und Gartenstraße zu überprüfen. Hierfür wurde eine Alternativplanung entwickelt mit Angebotsstreifen und diese Lösung dem Landkreis Friesland vorgeschlagen. Der Landkreis Friesland hat darauf mitgeteilt, dass keine Bedenken bestehen, in dem Bereich zwischen Marktplatz und Gartenstraße einen beidseitigen Radfahrstreifen (gemeint sind Angebotsstreifen) anzulegen. Der Landkreis geht davon aus, dass dann kein Umbau erforderlich wird. Auf Nachfrage beim Landkreis und bei der GVFG-Förderstelle wurde in Erfahrung gebracht, dass die Anlegung von Radfahrstreifen nicht förderfähig ist, da hinter dem Ziel, den Radfahrer optimal zu schützen, zurückgeblieben wird.

Die Anlage von diesen Angebotsstreifen setzt jedoch eine verbleibende Restfahrbahnbreite von mindestens 4,50 m voraus. Dieses ist im vorhandenen Bestand nicht möglich. Sollte die Stadt Varel also an dieser Variante festhalten, so wären die Umbaukosten von ihr alleine zu tragen. Förderfähig wäre ausschließlich der Bau eines Radweges, der in diesem Bereich aufgrund der vorhandenen Enge von 2,50 m auf 2,00 m eingeschränkt werden müsste. Die von der Stadt zu tragenden Kosten werden auf Anfrage auf jeden Fall als sechsstelliger Betrag beziffert.

Verwaltung und Ausschussmitglieder sind sich insbesondere aus Gründen der Förderfähigkeit darin einig, auf die vorgeschlagene Variante zu verzichten und dem ursprünglichen Vorschlag des Landkreises Friesland näherzutreten.

Beschluss:

Dem Planungsvorschlag des Landkreises Friesland für den Bau eines Radweges an der K109 wird zugestimmt.

(Einstimmiger Beschluss)

2.4 Ausbau der Saphuser Straße - Ergebnis der Anliegerversammlung

In der Sitzung des Ausschusses am 22. November 2006 ist die Durchführung einer Anliegerversammlung bezüglich des Ausbaues der Saphuser Straße angeregt worden (siehe Ziffer II.2 der Niederschrift). Diese Anliegerversammlung hat am 12. Februar 2007 stattgefunden. Das Ergebnis kann der Anlage entnommen werden.

Die Verwaltung teilt mit, dass Ausbaukosten von ca. 110.000,00 Euro entstehen werden. Dem stehen 128.000,00 Euro an Einnahmen gegenüber, da ein bereits hergestellter Regenwasserkanal mit abgerechnet werden kann. Der Stadtanteil beträgt 10 %, da jedoch die Kurverwaltung mit den Kuranlagen Anlieger ist, fallen dort ca. 78.000,00 Euro an Beitrag an. Somit würden tatsächlich etwa 60.000,00 Euro zuzüglich des 10 %igen Stadtanteils bei der Stadt verbleiben.

Nach kurzer Aussprache sind sich Verwaltung und Ausschussmitglieder darin einig, dass aufgrund der derzeitigen Haushaltslage und des Defizits des Kurbetriebes in diesem Jahr kein Ausbau möglich sein wird. Grundsätzlich findet die vorgeschlagene Ausbauvariante jedoch Zustimmung und soll Gegenstand zukünftiger Haushaltsberatungen werden. Die Verwaltung wird zudem prüfen, ob bereits jetzt die Einrichtung eines Einbahnstraßenverkehrs möglich ist.

Beschluss:

Dem Ausbau der Saphuser Straße unter Einrichtung einer Einbahnstraße in einer Breite von 3,5 m und Anlage eines 1,5 m breiten Gehweges mit einem unbefestigten Parkstreifen wird zugestimmt. Der Ausbau ist bei künftigen Haushaltsberatungen zu berücksichtigen.

(Einstimmiger Beschluss)

3 Zur Kenntnisnahme

Kein Tagesordnungspunkt.

4 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde wurde wahrgenommen zu Ziffer 2.3.

Zur Beglaubigung:

gez. Raimund Recksiedler
(Vorsitzender)

gez. Hans-Hermann Husmann
(Protokollführer)